

Henriette Wich • Elke Broska

# 3 Minuten Vorlesegeschichten

zum Kuscheln und Einschlafen

66 Geschichten in einem Band



 Loewe

Unverkäufliche  
Leseprobe

# Willkommen, Knut!

Wie lange dauert es denn noch?“, fragt Äffchen Hicks ungeduldig.

„Keine Ahnung“, grunzt Minischwein Marta.

„Sie müssten doch längst da sein“, sagt Steinbock Rocky.

Gleich kommt ein neues Tier in den kleinen Zoo! Das Äffchen, das Minischwein und der Steinbock sind mindestens so aufgeregt wie die anderen Tiere vom Regenbogenhof.

Jetzt hören sie ein lautes Brummen, als ein Lastwagen um die Ecke biegt. „Sie sind da!“, ruft Hicks.

Der Fahrer steigt aus und öffnet die Ladeklappe. Tierpfleger Sascha hilft ihm, eine Kiste herauszuheben. Als die Männer die Kiste aufmachen, streckt das neue Tier den Kopf aus dem Wasser. Es ist ein Pinguin, der allererste Pinguin auf dem Regenbogenhof! Er schüttelt sich, dass die Wassertropfen nur so spritzen.

Nina und Marko müssen lachen. „Hallo, Knut. Willkommen auf unserem Regenbogenhof!“

Marko und seiner Schwester gehört der Zoo. Die beiden haben ein großes Herz für alle Tiere. Egal ob jung, alt, dick, dünn, krank oder gesund – jeder findet auf dem Regenbogenhof ein Zuhause.

Mit einem lauten „Platsch!“ springt Knut aus der Kiste und

watschelt los. Er ist so schnell, dass Marta, Hicks und Rocky kaum hinterherkommen.

Der Pinguin ist sehr neugierig und will sich sofort alles ansehen: die Wiesen, Felsen, Teiche und Höhlen, wo die Tiere wohnen. Irgendwann kommt er zu einem großen Wasserbecken, seinem neuen Zuhause.

Marko kippt Eiswürfel ins Becken. „Jetzt hast du es so schön kalt wie daheim am Südpol.“

Knut schnattert begeistert. Er springt ins Wasser, taucht ab und schwimmt zwei Runden. Marta, Hicks und Rocky staunen, wie toll der Pinguin schwimmen kann. Als Knut wieder auftaucht, klatschen alle, und Marta geht zum Beckenrand.



„Hallo, Knut, ich bin Marta“, sagt das Minischwein. „Und das sind meine Freunde Hicks und Rocky.“

„Wir sind die Knuddelbande“, erklärt Hicks. „Weil es hier nur ein Äffchen, ein Minischwein und einen Steinbock gibt, haben

wir uns zusammengetan. Und du bist der einzige Pinguin im Zoo.“

„Willst du unser Freund sein und auch zur Knuddelbande gehören?“, fragt Rocky.

Der Pinguin überlegt kurz, dann lächelt er und nickt. Marta will ihn umarmen, aber leider taucht Knut schnell wieder unter. Danach schwingt er sich elegant aus dem Becken und möchte wissen, wo die Knuddelbande wohnt.

„Komm mit, wir zeigen es dir“, sagt Hicks.

Sie gehen zu Rockys Felsen, Martas Schlammlöchern und zu Hicks' Kletterbäumen. Dort spielen sie Fangen und Verstecken. Als die Sonne untergeht, können sie es kaum glauben: Der Tag ist so schnell vergangen!

Sascha ruft durch den Lautsprecher: „Liebe Tiere, Zeit, schlafen zu gehen. Gute Nacht.“

Knut will gerade wieder zurück zu seinem Wasserbecken, als Hicks ihn bittet, noch kurz zu warten.

Die Knuddelbande stellt sich mit Knut im Kreis auf. Dann rufen Marta, Hicks und Rocky gleichzeitig: „Der Tag hat so viel Spaß gemacht. Jetzt sagen wir uns Gute Nacht.“

Knut zögert ein bisschen, aber dann legt er seine Flosse um Martas Rücken.

# Hände weg!

**K**nut freut sich tierisch. Gleich gibt es Fisch und da kommt auch schon Sascha mit seinem Eimer.

„Hallo, Knut“, begrüßt ihn der Tierpfleger. „Heute helfen mir die Kinder beim Füttern. Du hast doch nichts dagegen?“

Eigentlich hat Knut schon was dagegen, weil Kinder oft so laut und wild sind. Aber wie soll er das Sascha erklären? Es bleibt sowieso keine Zeit, denn die Kinder stürmen bereits auf das Becken zu und jubeln: „Ein Pinguin!“ – „Ist der süß!“ – „Darf ich ihn mal streicheln?“

Sascha lacht. „Immer schön langsam. Jetzt bekommt Knut erst mal was zu fressen.“

Hungrig sperrt der Pinguin den Schnabel auf und wartet, bis der erste Fisch hineinfliegt.

Mmh, lecker!

Ein blondes Mädchen sagt: „Ich habe einen besonders schönen Fisch für dich, Knut. Hier, fang, und guten Appetit!“

Happs! Knut fängt den Fisch auf und das Mädchen klatscht begeistert. Der Fisch schmeckt wirklich gut, das muss der Pinguin zugeben, und das Mädchen scheint nett zu sein.



„Jetzt dürft ihr Knut streicheln“, erlaubt Sascha. „Aber einer nach dem andern, ja?“

Von wegen einer nach dem andern! Nur das blonde Mädchen wartet geduldig, doch die anderen Kinder knuddeln und streicheln ihn alle gleichzeitig. So viele Hände! Verzweifelt wedelt Knut mit den Flossen. „Nein!“, heißt das bei den Pinguinen.



Zum Glück versteht Sascha ihn. „So, die Zeit ist um. Lasst Knut mal wieder in Ruhe!“

„Schade.“ – „Auf Wiedersehen, Knut!“ – „Bis bald!“, rufen sie und stürmen lachend davon. Auch Sascha packt seine Sachen zusammen und geht. Plötzlich ist Knut allein.

Auf einmal vermisst er die Kinder, doch da kommt das nette blonde Mädchen und sagt leise: „Ich mag dich, Knut.“

Knut zeigt ihm vor Freude einen Salto im Wasser. Danach schwimmt er an den Beckenrand und lässt sich streicheln.

Am Abend, als die Knuddelbande zusammenkommt, schnattert Knut glücklich: „Der Tag hat so viel Spaß gemacht. Jetzt sagen wir uns Gute Nacht.“

## Wer ist da?

**A**lles ist dunkel und die Sonne schläft noch hinter den Bergen, als Minischwein Marta aus dem Schlaf hochschreckt. „Huch, was war das?“

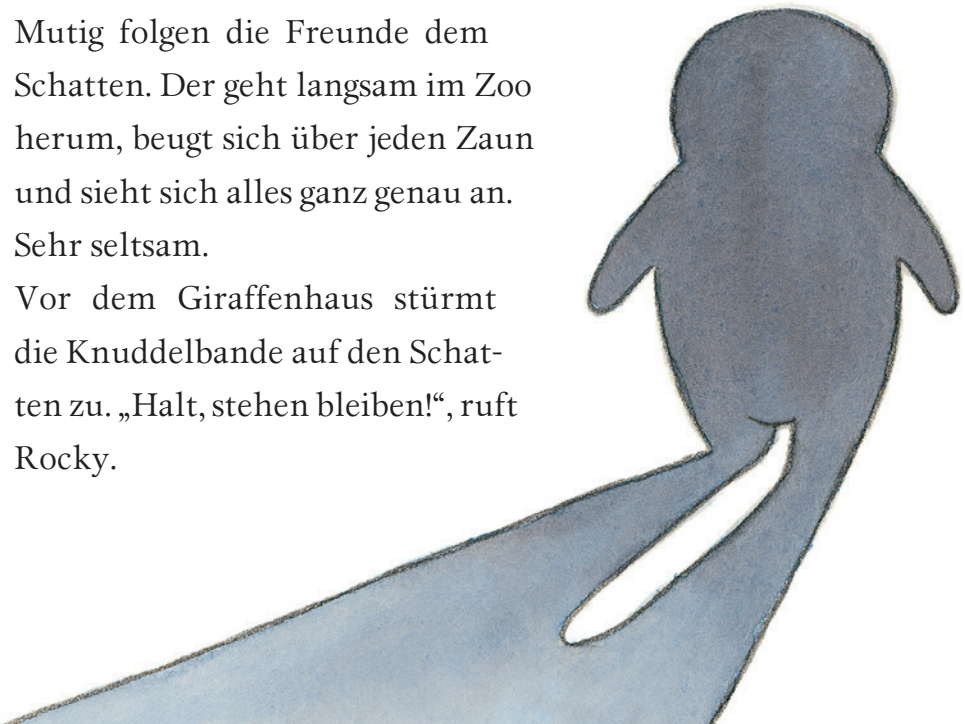
Sie lauscht, und da hört sie es wieder: leise Schritte. Als Marta in die Dunkelheit starrt, entdeckt sie einen Schatten. Wer kann das sein? Ein Einbrecher?

Marta braucht Verstärkung, das ist klar. Schnell schleicht sie rüber zu Äffchen Hicks und zu zweit laufen sie weiter zu Steinbock Rocky. Den Kerl werden sie sich schnappen, und zwar zusammen mit Knut!

Aber der Pinguin ist nicht in seinem Becken und Marta hat gleich einen schlimmen Verdacht. „Hoffentlich hat der Einbrecher Knut nicht entführt!“

Mutig folgen die Freunde dem Schatten. Der geht langsam im Zoo herum, beugt sich über jeden Zaun und sieht sich alles ganz genau an. Sehr seltsam.

Vor dem Giraffenhaus stürmt die Knuddelbande auf den Schatten zu. „Halt, stehen bleiben!“, ruft Rocky.





Der Schatten erschrickt, streckt beide Flossen hoch und dreht sich langsam um. Es ist Knut!

„Was machst du denn hier?“, fragt der Steinbock verduzt.

Knut nimmt seine Flossen wieder runter und weiß nicht, was er sagen soll. „Ich ... äh ... also ...“, stammelt er.

Da bekommt Hicks vor Aufregung einen Schluckauf. „Hicks!

Warum schleichst du – hicks! – schon so früh im Zoo herum?“

Knut erklärt, dass er noch mal ganz gemütlich durch den Regenbogenhof spazieren wollte. Gestern sei so viel los gewesen, da habe er vor lauter Aufregung und wegen der vielen Menschen und Tiere gar nicht alles genau anschauen können.

„Ach so!“ Marta schnauft erleichtert. „Und wir haben dich für einen Einbrecher gehalten. Du hast uns einen ganz schönen Schrecken eingejagt.“

„Oje, das wollte ich nicht“, entschuldigt sich Knut.

Als die Sonne aufgeht, stellt Hicks fest, dass sie heute ja viel



Zeit haben. Da können sie Knut noch mal den Zoo zeigen, damit er auch die anderen Tiere kennenlernt.

Die Knuddelbande macht einen langen Rundgang. Sie sagen zu allen Hallo, spielen miteinander, und am Abend weiß Knut: Hier will er bleiben! Als die Sonne hinter den Bergen verschwindet, geht die Knuddelbande zurück zu Knuts Wasserbecken. Die Freunde stellen sich im Kreis auf und knuddeln noch ein bisschen. Heute kann Knut den Spruch schon auswendig. Stolz ruft er mit den anderen: „Der Tag hat so viel Spaß gemacht. Jetzt sagen wir uns Gute Nacht.“



# Ein Regenbogen für Marta

Heute wollen Rocky, Hicks und Knut Olympiade spielen, aber Marta grummelt: „Das ist nichts für mich. Ich nehme lieber ein Schlammbad und esse Rosinen.“

Pinguin Knut ist enttäuscht. Ohne Marta macht es doch keinen Spaß!

Rocky stupst das Minischwein mit den Hörnern an. „Komm schon, Marta! Mach mit.“

Das Äffchen, der Pinguin und der Steinbock versuchen wirklich alles, um ihre Freundin zu überreden, aber es hilft nichts. Marta lässt sich auf den Boden plumpsen. Heute Morgen hat es geregnet und jetzt ist die Erde schön matschig. Marta will dableiben, basta!





Rocky, Hicks und Knut stecken die Köpfe zusammen und tuscheln. Danach sagt Knut: „Wie du willst, Marta. Dann verpasst du eben den tollen Regenbogen.“

„Welchen Regenbogen? Wo?“, fragt Marta aufgeregt und sieht zum Himmel hinauf. Es gibt nichts, das sie mehr liebt als Regenbogen, außer Rosinen vielleicht. Rocky grinst und behauptet, dass der Regenbogen über dem Vogelhaus ist. Sofort springt Marta hoch. „Worauf warten wir dann noch? Los, kommt!“

So schnell ist das Minischwein noch nie gerannt. Sie kommt als Erste beim Vogelhaus an, schaut sich nach allen Seiten um und wundert sich, weil sie keinen Regenbogen entdecken kann. Da wird Hicks rot und gibt zu, dass sie Marta angeschwindelt haben.

Das Minischwein schimpft: „Ihr seid unmöglich! Im Matsch war es so gemütlich.“

„Sei nicht sauer“, sagt Knut. „Wir wollten dich unbedingt bei unserer Olympiade dabeihaben. Deshalb haben wir dich zur Spielwiese neben dem Vogelhaus gelockt.“

Rocky nickt und erklärt auch, warum. „Wir brauchen dich, Marta. Nur mit dir ist die Knuddelbande komplett.“

Auf einmal ist Marta ganz gerührt und quiekt: „Also gut, ich spiele mit.“

„Hurra!“, jubeln Rocky, Hicks und Knut.

Die Knuddelbande rennt um die Wette, macht Purzelbäume und hüpf über Steine. Alle haben einen Riesenspaß, und Marta ist total froh, dass ihre Freunde sie überredet haben. Daheim hätte sie echt was verpasst.

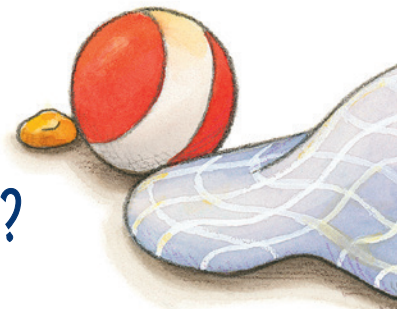
Plötzlich zeigt Rocky zum Himmel. „Schaut mal! Ein Regenbogen.“

Hicks und Knut staunen mit offenem Mund, während Marta leise sagt: „Ist der aber schön!“

Am Abend knuddelt das Minischwein mit seinen Freunden und grunzt extra laut: „Der Tag hat so viel Spaß gemacht. Jetzt sagen wir uns Gute Nacht.“



## Wer klaut denn da?



**K**nut schwimmt in seinem Becken hin und her und sucht seinen Ball. Der war heute Morgen noch im Wasser, da ist sich der Pinguin ganz sicher. Aber jetzt ist er weg. Ob Rocky vielleicht weiß, wo sein Ball ist? Knut geht zu seinem Steinbockfreund, doch der schüttelt den Kopf und ist selber ganz traurig, weil er seinen Glücksstein vermisst. Aber vielleicht hat Marta ja die Sachen gesehen?

Das Minischwein steckt gerade mit dem Rüssel im Matsch. „Huch! Was ist los?“, fragt sie.

Knut und Rocky erzählen, dass ihre Spielsachen weg sind. Marta grunzt: „Komisch, meine Schmusedecke ist auch verschwunden. Hier stimmt doch was nicht!“

Da kommt Äffchen Hicks um die Ecke. Als er hört, dass wohl jemand die Spielsachen der Knuddelbande geklaut hat, unterdrückt er ein Kichern. „Also mir fehlt nix. Aber ich helfe euch gerne beim Suchen.“

Die Freunde streifen durch den Zoo und schauen hinter jeden Busch, jeden Felsen und jeden Zaun. Hicks flitzt extra schnell hin und her. Er ist so aufgeregt, dass er wieder Schluckauf bekommt. „Macht euch – hicks! – keine Sorgen. Die Sachen tauchen – hicks! – bestimmt wieder auf. He, schwimmt da nicht dein Ball im Ententeich, Knut?“

„Wie kommt der denn da rein?“, wundert sich der Pinguin, springt in den Teich und holt sich seinen Ball.

Kurz darauf entdeckt die Knuddelbande Rockys Glücksstein auf dem Zaun bei den Rehen. Und wenig später finden sie Martas Schmusedecke im Kletterhaus des Abenteuerspielplatzes.

„Hihi!“ Hicks lacht und hüpfert vergnügt im Kreis herum. „Habe ich eure Sachen nicht toll versteckt?“



Knut, Rocky und Marta starren ihren Freund mit großen Augen an.

„Du hast das alles geklaut?“, fragt Rocky empört.

Knut ist sauer. „Du kannst doch nicht einfach unsere Sachen nehmen und verstecken.“

Als Marta klarstellt, dass so etwas überhaupt nicht nett ist, wird Hicks rot und entschuldigt sich. Kleinlaut gesteht er, dass er niemanden ärgern, sondern nur ein Spiel spielen wollte.

Knut überlegt. „Hm ... Eigentlich war es ja ganz lustig, dein Spiel.“

Das finden Rocky und Marta auch und deshalb können die Freunde Hicks nicht lange böse sein. Am Abend bei ihrem Spruch müssen alle grinsen. „Der Tag hat so viel Spaß gemacht. Jetzt sagen wir uns Gute Nacht.“

## Alles meins!

**S**teinbock Rocky steht oben auf seinem Lieblingsfelsen. Von dort aus kann er den ganzen Regenbogenhof überblicken. Mannomann, ist heute viel los! So viele Kinder, Mamas, Papas, Omas und Opas sind in den Zoo gekommen. Sie bewundern Rockys tolle Hörner, schlecken Eis, füttern Erdnüsse und ziehen weiter. Am Abend gehen alle Besucher nach Hause. Aber was ist das? Eine Tüte mit Erdnüssen ist auf einer Bank vor Rockys Gehege liegen geblieben. Der Steinbock schnappt sich die Tüte und freut sich, weil sie noch fast voll ist.



Da kommen Marta und Hicks vorbei und fragen, ob sie auch was von den leckeren Erdnüssen abhaben können. Aber Rocky schüttelt den Kopf. „Nein! Alles meins!“

Marta und Hicks ärgern sich, weil in der Tüte doch so viele

Nüsse drin sind. Als sie noch mal freundlich fragen,

bleibt Rocky dabei: „Ich hab die Tüte gefunden.

Und deshalb gehören auch alle Nüsse mir.“

Genüsslich verspeist er eine Nuss nach der anderen.

„Du bist so gemein!“, schimpft Hicks.

„Wer ist gemein?“, will Knut wissen. Der Pinguin kommt gerade vom Schwimmen und sein schwarzer Rücken glänzt in der Sonne.

Marta erzählt, dass Rocky die Erdnüsse alle alleine aufessen und nicht mit ihnen teilen möchte.

Knut mag viel lieber Fisch, aber er kann Marta und Hicks gut ver-

stehen. Deshalb sagt er zu Rocky: „Wenn du alle Nüsse allein futterst, kriegst du bestimmt Bauchweh.“

„Glaub ich nicht“, grummelt der Steinbock.

Knut klatscht mit den Flossen. „Komm schon, Rocky! Gib Marta und Hicks auch was ab.“

Die drei Freunde warten gespannt, bis Rocky irgendwann einlenkt und ihnen doch noch die Tüte hinhält. Die Knuddel-





bande setzt sich auf den Felsen und mampft gemeinsam Erdnüsse. Mmh, schmecken die gut! Sogar Knut knabbert an einer Nuss und alle sind glücklich und zufrieden.

Als die Tüte leer ist, gibt Rocky zu, dass ihm die Erdnüsse heute doppelt so gut geschmeckt haben. „Hätte ich gewusst, dass ihr euch so darüber freut, hätte ich gleich mit euch geteilt.“ Marta, Hicks und Knut zwinkern sich heimlich zu.

Später, als es Abend wird, ruft die Knuddelbande fröhlich: „Der Tag hat so viel Spaß gemacht. Jetzt sagen wir uns Gute Nacht.“



## Wasser marsch!



**P**uh, ist das ein heißer Sommer! Martas Schlammlöcher sind schon ganz ausgetrocknet und Rocky und Hicks suchen verzweifelt nach einem Schattenplätzchen. Aber am meisten leidet Knut. Der Pinguin bleibt die ganze Zeit in seinem Becken und trotzdem ist ihm viel zu warm.

„Dürfen wir zu dir ins Wasser?“, fragen Marta, Hicks und Rocky.

Knut nickt und schnattert begeistert, als seine Freunde ins Becken springen.

Die Knuddelbande jubelt und hat ganz viel Spaß beim gemeinsamen Planschen. Doch viel Abkühlung bringt das Wasser nicht, denn es ist so warm wie in der Badewanne.

„Eiswürfel wären jetzt nicht schlecht“, fällt Rocky ein. Daran hat Knut natürlich auch schon gedacht, aber leider sind die Eiswürfel aus.

„Schade“, seufzt das Äffchen.

Plötzlich strampelt Marta mit ihren Beinen. „Ich weiß was! Wir müssen zu Tanja.“

„Wer ist Tanja?“, fragt Knut neugierig.

Rocky und Hicks lachen, verraten aber nichts. „Das wirst du schon sehen. Komm einfach mit.“

So was Blödes! Warum soll Knut bei dieser Hitze kreuz und



quer durch den Zoo watscheln? Nur weil Rocky, Hicks und Marta nicht lockerlassen, gibt der Pinguin sich einen Ruck.

Marta führt ihre Freunde zu den Elefanten, die unter einer Kastanie dösen. Tanja ist die älteste Elefantendame und hat den längsten Rüssel. Gemächlich stapft sie zur Knuddelbande herüber. „Hallo, ihr Lieben. Schön, euch zu sehen! Wie geht’s?“ „Uns ist so heiß“, stöhnt Marta. „Kannst du uns vielleicht mit deinem Rüssel nass spritzen?“

„Sehr gerne“, sagt Tanja, geht hinüber zum Brunnen und taucht ihren langen Rüssel tief hinein. Dann kehrt sie zurück und ruft: „Auf die Plätze, fertig ... NASS!“

Das Wasser schießt aus ihrem Rüssel und die Knuddelbande kreischt: „Jaaaa! Hurraaa!“

Knut klatscht mit den Flossen. „Noch mal, noch mal, noch mal!“, ruft er begeistert.

Tanja erfüllt ihm gerne seinen Wunsch. Als sie vom Brunnen zurückkommt, sind plötzlich ganz viele Tiere da. „Was steht ihr da so faul herum?“, ruft Tanja den anderen Dickhäutern zu. „Ich brauche eure Hilfe.“

„Tröööt!“, antworten die Elefanten und füllen ihre Rüssel auch mit Wasser. Hui, wie das spritzt! Alle Tiere werden nass und freuen sich über die Erfrischung. Eine so tolle Wasserschlacht hat es auf dem Regenbogenhof noch nie gegeben.

Am Abend, als es endlich kühler wird, ruft die Knuddelbande: „Der Tag hat so viel Spaß gemacht. Jetzt sagen wir uns Gute Nacht.“

# Das geheimnisvolle Ei

Die Knuddelbande spielt beim Geräteschuppen. Steinbock Rocky bleibt vor dem Misthaufen stehen, weil er dort ein Ei entdeckt hat.

„Ach herrje!“, ruft Marta. „Wir müssen es retten und so schnell wie möglich zu seinen Eltern bringen.“

Hicks runzelt die Stirn. „Zu welchem Tier gehört denn das Ei?“

Knut hat keine Ahnung, aber er schlägt vor, einfach mal bei den Tieren nachzufragen, die Eier legen. Vorsichtig steckt der Pinguin das Ei in sein Gefieder, damit es warm bleibt.

Die Knuddelbande geht zu den Flamingos und Rocky fragt: „Gehört das weiße Ei vielleicht euch?“

Die Flamingos schütteln die Köpfe. „Unsere Eier sind zwar auch weiß, aber größer.“

Als Nächstes schauen die Freunde bei den Schildkröten vorbei. Aber deren Eier sind rosa und rund, wie ihnen Selma, die schlaue Schildkröte, erklärt.



Bei den Störchen haben sie auch kein Glück. Die Storcheneier sind nämlich viel größer und haben braune Flecken.

Als die Knuddelbande weitergeht, hört sie auf einmal die Frösche laut quaken. Auf dem Teich schwimmen ihre Eier. Es sind ganz viele. Sie kleben aneinander und sehen aus wie lauter winzige Augen. Zu ihnen gehört das weiße Ei also auch nicht.

Hicks ärgert sich und Minischwein Marta seufzt. „Jetzt haben wir alle Eier legenden Tiere befragt und keines vermisst ein Ei.“

„Halt!“, ruft Knut. „Wir haben jemanden vergessen.“

Rocky, Hicks und Marta sehen den Pinguin verblüfft an. Da sind sie jetzt aber gespannt! Knut holt tief Luft und grinst.

„Das Schnabeltier legt auch Eier.“

Sofort läuft die Knuddelbande zum Gehege der Schnabeltiere. Die Schnabeltiermama ist überglücklich, dass sie ihr vermisstes Ei gefunden haben, und bedankt sich ganz herzlich bei den Freunden. Der Schnabeltierpapa erzählt, dass eine Ratte das Ei aus dem Nest gestohlen hatte. Währenddessen rollt sich die Schnabeltiermama um das Ei herum und brütet es aus.

Am Abend ist es endlich so weit: Das Schnabeltierbaby schlüpft. Die Knuddelbande ist dabei und freut sich riesig

über den neuen Bewohner im Regenbogenhof. Auf dem Nachhauseweg singen die Freunde ganz laut:

„Der Tag hat so viel Spaß gemacht.

Jetzt sagen wir uns Gute Nacht.“

